

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 61 (1983)
Heft: 5-6

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zeuge landen. Der Aufstieg zur Murchison-Hütte, 1930 m, ist leicht, und bei schönstem Wetter grüssen die umliegenden Berge. *Tasman Hut-Gruppe*. Zwei Gruppen fliegen mit Chessnas und allem Nötigen zur Tasman-Hütte, 2303 m. Beim Anflug der dritten Maschine mit Führer Bill, Bernhard und Emil an Bord passiert das Missgeschick, dass sich ein Ski tief im weichen Schnee einfrisst und die Aufhängevorrichtung abgerissen wird. Der Pilot quittiert die Bruchlandung mit einem herzhaften «damned». Die nachfolgenden Maschinen sind gewarnt und landen ein gutes Stück weiter unten auf dem Gletscher. Dies bedeutet einen 1½ Stunden längeren Weg im weichen Schnee bis zur Hütte. *Hochstetter Dome*, 2823 m. Gleich vor der Hütten-türe liegt dieser in gleissendem Sonnenlicht gebadete Berg. Bei orkanartigen Winden wird dieser sonst technisch leichte Gipfel in 3 Stunden überschritten.

Mueller Hut-Gruppe. Mit schweren Säcken steigt die Wandergruppe in 5 Stunden zur Mueller-Hütte auf, 1922 m. Der steile Weg, durch botanisch interessanten Busch führend, wirft nun doch die skeptische Frage auf, ob der Lufttransfer nicht auch hier angebracht gewesen wäre? *Mt. Oliver*, 1918 m. Im Trainer und bei schönem Sonnenuntergang wird noch der Mt. Oliver bestiegen, was die Mühen des Tages und die zweiwöchige Trennung von den Bergsteigergruppen etwas vergessen lässt.

2. Februar: *Broderick Peak*, 2638 m. Von der Murchison-Hütte aus erfolgt der Aufstieg über Gletscher, eine steile Eisflanke und über leichten, felsigen Grat zum Gipfel. Die Aussicht zur Tasman Sea ist wunderbar und lässt die Mühen des sechsständigen Aufstieges im weichen Schnee ein wenig vergessen. Der Abstieg erfolgt vorsichtig auf anderer Route in 5 Stunden. Die Gletscher sind voller Spalten.

Mt. Cooper, 2333 m. Eine Gruppe hat sich von der Murchison-Hütte diesem zugewandt. Über steile Firnfelder wird der Gipfel in 3 Stunden erreicht. Zurück auf gleichem Weg.

Elie de Beaumont, 3111 m. 2.30 Uhr Tagwache. Frühstück: das übliche Müesli. Abmarsch 3.45 Uhr. Es ist warm, zu warm, aber glücklicherweise sind die Steilhänge zu diesem schönen Berg noch hart. Mit Steigeisen werden sie ohne grosse Probleme überwunden. In der Rekordzeit von 4½ Stunden er-

reicht die Gruppe den Gipfel. Die Führer sind erstaunt über das sichere Gehen der Senioren, und Othmar mit 75 Lenzen wird speziell beglückwünscht. Die Rundsicht ist grandios. Ich glaube, noch nie so viele Gipfel auf so kleinem Raum gesehen zu haben. Der Abstieg erfolgt auf gleicher Route. Die Steilhänge werden, Gesicht zum Hang und gut gesichert, bewältigt. Das Quartett Bähler und Ueli steigen auf dem Rückweg vom Walter Pass direkt zum *Mt. Walter*, 2300 m und über eine steile Schneeflanke zum *Mt. Green*, 2838 m. Der Rückmarsch vom Fusse des Berges zur Tasman-Hütte im weichen Schnee war kein eitel Honigschlecken! Nach jeder Tour konnten wir das Wasser aus den Leder-Bergschuhen schütten und die Socken auswringen. Wir verstehen nun, weshalb unsere Führer nur Plastikschuhe mit Leder-Innenschuh tragen.

Mt. Kitchner, 2044 m. Die «Wanderer» treten nun in die Gilde der Bergsteiger ein. Ernst beschreibt die Tour wie folgt: Nach dem «early morning tea» führt uns der Weg über Grade, Blöcke, Halden und Schnee zum Gipfel. Der Abstieg erfolgt in südlicher Richtung. Ein langes Schneefeld zwischen Mt. Kitchner und Mt. Annette wird erreicht und weist zur Muellen-Hütte zurück. Noch einmal wird in der Hütte übernachtet und dann der Rückweg ins Mt. Cook-Dorf angetreten. Dann folgen während 2 Wochen die vielversprechenden Wandertage auf dem Milford Track und Routeburn Walk.

Fortsetzung und Schluss
in nächster Nummer

Stimme der Veteranen

Langlaufstage der «Schneehasen» in Les Bois (Kt. Jura)

vom 24.–27. Januar 1983

Leiter: Charly Suter;

7 Teilnehmer

1. Tag: Bei Sonne und Pulverschnee konnten wir am späteren Vormittag in Les Bois (1029 m) eine uns bekannte Skiwanderung gegen «Chez les Brands» ausführen. Gegen Mittag kehrten wir zurück in unser Standquartier «Hôtel de la Couronne». Nach dem Mittagessen, das Mittagschlafchen wurde nicht abgehalten, hieß unser Ziel Noirmont

(869 m), wo wir etwa nach 2 Stunden eintrafen. Die Wanderung gefiel uns gut, Schnee hatte es allerdings wenig. Die Rückkehr nach Les Bois erfolgte mit der Jurabahn. Tagesleistung 12 km.

2. Tag: Bei leichter Bewölkung und einer Temperatur etwas über null Grad starteten wir beizeiten und liessen uns mit der Bahn nach Les Reussilles (1011 m) bringen. Obwohl die Schneeverhältnisse prekär waren, trafen wir eine verhältnismässig noch recht gute Loipe an. Die Tannen, die wir gerne voll Schnee gesehen hätten, waren total grün und machten eher einen frühlingshaften Eindruck. Les Breuleux (1020 m) liessen wir rechts liegen, und durch prächtige Wälder kamen wir auf den Mittag zu einem originellen Landgasthof. Der Ort heisst Cerneux-Veusil-Dessus. Weiter gings dann Richtung La Chaux-d'Abel (994 m). Emil machte uns auf eine Baumgruppe aufmerksam, die ihm ziemlich genau vor einem Jahr als Rastplatz diente, als die gleiche Route mit unserem kürzlich verstorbenen Kameraden Ad. Loosli begangen wurde. Nun wurde es immer wärmer und es roch nach Regen. Wir hatten aber Glück und kamen trocken in Les Bois an. Tagesleistung 22 km.

3. Tag: In der Nacht hatte es geregnet. Der noch vorhandene Schnee schmolz zusehends. Der Tourenleiter will aber nichts wissen von nach Hause gehen. Er lässt uns mit der Bahn nach Les Reussilles fahren, von wo wir bei bedecktem Himmel aber ohne Niederschlag nach Cerlatez (1000 m) spurten. Dieses Dörfchen umkreisten wir in einem grossen Bogen, um dann die Loipe nach Les Rouges-Terres anzutreffen. Dort machten wir die etwas verspätete Mittagsrast im Café du Sapin. Der Heimweg führte bei Nassschnee durch eine schöne Waldpartie zum Bahnhof von Saignelégier (982 m). Wir waren überglucklich, dass wir wieder ohne Regen die Wanderung durchführen konnten. Tagesleistung 12 km.

4. Tag: Der erwartete Neuschnee kam nicht. Felder und Wälder grünen mehr und mehr. Nichts hält uns jedoch ab, noch etwas am letzten Ferientag zu unternehmen. Wir meiden die aperen Stellen, gehen noch einmal in der Umgebung von Les Bois durch Wald und Matten, den Schnee suchend, um schliesslich bei der Wiedertäufer-Kapelle mit Schulhaus den Bummel zu beenden. Der Spruch an der Kapelle lautet: «Mein Herz hält vor

dein Wort: «Ihr sollt mein Antlitz suchen.» Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.» Nach einigen Angaben über die Wiedertäufer durch Charly und Ferdinand kehrten wir zu unserem Hotel zurück, wo uns zum Abschluss ein feines Fondue erwartete. Tagesleistung 8 km.

Trotz der etwas prekären Schneeverhältnisse waren wir mit den vier Tagen zufrieden und sehr froh, vom Regen verschont geblieben zu sein. Dem Organisator und Leiter Charly Suter sagen wir herzlichen Dank. Pension und Zimmer waren im Hotel de la Couronne vorzüglich, auch hier danken wir bestens.

EM + EW

Skilanglaufstage in Le Brassus

28. Februar–4. März 1983

Leiter: Walter Auckenthaler

«Nichts zieht uns hierher, aber alles hält uns zurück» soll im vorigen Jahrhundert ein weitgereister Fremdling von den beiden Hochtälern La Brévine und Vallée de Joux gesagt haben, als er sich im Jura niederliess. Und der französische Schriftsteller André Gide nannte diese Gegend «un trou sinistre». Aber sie inspirierte ihn trotzdem zu seiner «Symphonie pastorale». Aber auch politische Verfolgte fanden in dieser weltabgeschiedenen Gegend, als es noch kein Radio, kein Fernsehen und keine Postautos gab, Asyl; zwei Männer aus uraltem russischen Hochadel: Fürst Kropotkin und der Begründer des wissenschaftlichen Anarchismus: Michael Bakunin.

Unseren Langlaufleiter Walter bewogen jedoch ganz andere Motive, mit seinen 14 Mannen in Le Brassus Aufenthalt zu neh-



men: Hier oben, in diesem idealen Gelände mit seinen sanften Geländewellen Langlauffreuden zu geniessen.

Im Programm stand für die mit der Bahn hineisenden vier Veteranen: «Von Le Pont mit Taxi auf den Mollendruz.» Als wir ankamen im Regen, Nebel und nassem Föhnschnee waren aber weder Taxi noch Chauffeur zu sehen! Da erbarmte sich der Bahnhofvorstand und führte uns mit seinem Privatauto hinauf zum 1174 m hohen Pass! Die andern Teilnehmer kamen dann allmählich mit ihren Autos ebenfalls, und nachmittags absolvierten wir die bekannte herrliche Rundtour zum Chalet Dernier, 12 km, auf 1298 m Höhe. Das Wetter hellte langsam auf, aber die Loipe war nass. Am Dienstagmorgen lag dichter Nebel mit 20 cm Neuschnee bei wenig Grad unter null im Hochtal als wir starteten. Ziel: Bois d'Amont, nahe der Grenze zu Frankreich. Einer Sternfahrt gleich glitten die Grüppchen hinaus in den Nebel. Es war eine dankbare Rundtour auf ungefähr gleicher Höhe, 14 km lang. In einem tiefverschneiten Märchenwald übte eine Jungmädchenchar fleissig das Langlaufen und mitten unter ihr erschien unser hünenhafter Ruedi, ebenfalls auf der Piste umherhüpfend. Aber er sammelte dort wertvolle Informationen für die folgenden Tage, wie wir ab Mittwoch mit grossem Genuss erleben konnten. Am Abend konstatierte der Leiter mit sichtlicher Erleichterung, dass alle das Hotel wieder gefunden hatten! Am Mittwoch morgen herrlicher Sonnenschein und kalt bei idealen Langlaufverhältnissen. Alle Veteranen wurden in den Autos verstaut, und nach kurzer Fahrt hinein nach Frankreich, schnallten wir nach 9 Uhr am Fusse des «Forêt du Risoux», diesem Bannwald, den die Schweiz auf ihrem Boden schon im 15. Jahrhundert gegen jede Rödung schützte, unsere Skis an.

Jetzt konnten wir die ersten Früchte der gestrigen Informationen unseres unentbehrlichen Ruedi einheimsen: Eine wunderbare Wanderung auf vorbildlichen Loipen, die sich nun in langen Windungen bis zum «Chalet des Ministres» hinzogen. Wir hofften hier eine Zwischenverpflegung zu bekommen, doch trotz dem imponierenden Namen entpuppte sich dieses Chalet als Notunterkunft für die Förster. Im ganzen stark besuchten Langlaufgebiet keine Verpflegungsmöglichkeit und auch keine Rettungsschlitten! Nach Mittag kamen wir aus dem Walde heraus, un-

ten sahen wir die Siedlung Bellefontaine, aber beim Bauernhaus «Les Mendrillons» waren alle Läden geschlossen. Hungig ging es retour hinauf in den Wald und hinab nach Bois d'Amont. Nach 16 Uhr fuhren wir zurück nach Le Brassus.

Donnerstag sollte ein Höhepunkt werden: Schönstes Winterwetter bei 20 cm Pulverschnee und Besuch der Loipengegend «Les Rousses» in Frankreich. Die Gegend ist berühmt durch die Abhaltung des Langlaufes «La Transjurassienne», eine 75 km lange Strecke mit zahlreichen Steigungen. Und als wir in das Langlaufgelände kamen, staunten auch die abgebrütesten Veteranen. Im gleissenden Licht dehnt sich hier kilometerweit ein Langlaufparadies von über 40 km taudlos hergerichteten Loipen aus in einem leicht gewellten Gelände, und weitere 60 km sollen laut Prospekt sich weit nach Frankreich hineinziehen. An der Südseite liegt der Grenzort «La Cure». Abends zeigte uns Charly Schaefer seine prachtvollen Dias von den Veteranentouren des Jahres 1982.

Freitag: Einhellig die Meinung, wieder Richtung Bois d'Amont-Les Rousses. Wieder ideales Langlaufwetter und wieder eine Sternfahrt je nach Können und Belieben des Einzelnen. Der Talboden war von einer dicken gefrorenen Schneedecke gepolstert und darauf lag eine Führungsschicht von wenig Zentimetern. Mühelos glitten wir über diese zauberhafte Langlaufdecke dahin, ein seltes Vergnügen in dieser Einsamkeit. Mittags Rückreise nach Belieben. Ein paar Unentwegte machten auf dem Mollendruz nochmals Halt zu einer Rundtour, die andern fuhren mit Bahn oder Autos direkt heim. Walter



hat uns mit diesen vier Tagen dank seinem flexibel gehaltenen Programm, das auch individuellen Wünschen weitgehend entgegenkam, vier prachtvolle Langlauftage geschenkt in einem noch viel zu wenig bekannten Gebiet. Er durfte ohne Erröten den Dank aller und eine kleine kulinarische Erfrischung entgegennehmen. In enger Zusammenarbeit mit seinem Berater Ruedi Büttikofer hoffen alle, das nächste Jahr wieder solche ideale Langlauftage erleben zu können. ES

Subsektion Schwarzenburg

Veranstaltungen im Mai

30.4./1.5. *Mont Vélan*, 3734 m. Skihochtour für geübte Berggänger

6. (Fr) *Abendtraining Schwarzwasser*. Wie gewohnt nach dem Feierabend treffen wir uns mit allen Zutaten. Hans Beyeler, 931683

Besprechung der Auffahrtsskitour im Schwarzwasser, bei schlechter Wittring im Rest. Bühl. Hans Riesen, 938227

12.-15. *Auffahrtsskitour*. Vier Tage zwischen Linthal, Disentis und Maderanertal. Hans Riesen, 938227

20. (Fr) *Abendtraining Schwarzwasser*. Wie gewohnt... Rolf Holliger, 519469

27. (Fr) *Abendtraining Schwarzwasser*. Wie gewohnt... Peter Stoll, 841318

Besprechung des Frondienst-Samstags im Schwarzwasser, bei schlechter Wittring im Rest. Bühl. Robert Meisterhans, 930507

28. (Sa) *Frondienst-Samstag*. Zugunsten der Berner Wanderwege. Arbeiten an Berg- und Wanderwegen im Amt Schwarzenburg. Robert Meisterhans, 930507

Juni

3. (Fr) *Höck für Nünernen*

5. *Nünernen*, 2101 m. Leichte Klettertour. Hans Hostettler, 833020

10. (Fr) *Höck für Gastlosen und Kurs-Wochenende*

12. *Gastlosen*. Mit Charly Kissling in «seine» Freiburger Dolomiten. Tel. 930392

18./19. *Kurs-Wochenende Grindelwald*.

Ausbildung in Fels und Eis für Anfänger und Könner. Rolf Holliger, 519469

24. (Fr) *Höck für Miroir d'Argentine*

